

Die Legende vom Weihnachtsvogel

- dem Rotkehlchen

Als das Jesuskind geboren wurde in einem Stall in Bethlehem, waren da nicht nur Maria, Josef, die Hirten, Ochs und Esel, nein, auch ein kleiner Vogel, ein Rotkehlchen saß im Gebälk und war Zeuge der Geburt Jesu. Wobei das Rotkehlchen damals noch nicht Rotkehlchen hieß, es hatte nämlich noch keinen roten Fleck auf seinem Brustgefieder.

Gespannt beobachtete der kleine Vogel das Treiben im Stall. Gegen Abend wurde es dann langsam ruhiger. Müde legten sich Maria und Josef zum Schlafen nieder und auch die Hirten schliefen langsam ein. Selbst Ochs und Esel senkten ihre Köpfe und beginnen genussvoll leise zu schnarchen. Nur das kleine Rotkehlchen war hellwach und beobachtete das Jesuskind in seiner Krippe, das war auch noch nicht müde und spielte mit seiner Wolledecke.

Doch plötzlich begann das Jesuskind zu zittern, was war passiert? Das Rotkehlchen schaute sich um und entdeckte, dass das Feuer auszugehen drohte, dann könnte das Jesuskind erfrieren.

Laut begann das Rotkehlchen zu zwitschern und versuchte die Menschen zu wecken, aber die Stimme des Rotkehlchens war zu leise, die Menschen reagierten nicht und schliefen einfach weiter. Da nahm das Rotkehlchen all seinen Mut zusammen, flog zum Feuer und fächelte mit seinen Flügeln dem ausgehenden Feuer Luft zu. Mit der Luft flammte das Feuer wieder auf und entwickelte in kurzer Zeit wieder wohltuende Wärme.

Glücklich über seinen Erfolg merkte der kleine Vogel zunächst nicht, dass er sich das ganze Brustgefieder und das halbe Gesicht verbrannt hatte und dort jetzt ein blutroter Fleck war.

Seit dieser Zeit haben alle Rotkehlchen einen roten Fleck auf der Brust und im Gesicht, der daran erinnert, dass sie einst dem Jesuskind das Leben gerettet haben.